



A u s r e i f e n

Liebe Freunde,
ein Insektenkenner erzählt, wie er lange Zeit die Puppe eines besonders schönen Falters beobachtete „Als der Zeitpunkt des Ausschlüpfens gekommen war, konnte ich die ersten Anstrengungen sehen, die der Falter machte, um aus seinem Gefängnis heraus zu kommen. Während eines ganzen Vormittags kämpfte er, um die Hülle zu durchbrechen. Er schien bei einem gewissen Punkt nicht durchzukommen. Schließlich verlor ich die Geduld und wollte ihm helfen. Mit einer feinen Scherenspitze beseitigte ich vorsichtig die Fäden des Gewebes, um den Ausgang zu erweitern. Sofort kam der Schmetterling mit großer Leichtigkeit heraus. Aber wie eigentümlich war er gestaltet! An einem unförmig aufgedunsenem Körper waren an jeder Seite kleine, zusammenschrumpfte Flügel. Meine unkluge Zärtlichkeit hatte das Verderben des Tieres verursacht. Gerade der Druck, den der Körper beim Herausschlüpfen hätte erleiden müssen, sollte die Lebensäfte zwingen, in die Flügelgefäße einzudringen. Das war nun nicht

geschehen. Der Falter blieb eine elende Mißgestalt.“

Wie oft wollen wir dem Druck von Leiden und Prüfungen ausweichen oder ihn anderen ersparen und haben die Ausreifung und Entfaltung eines kostbaren Lebens verhindert! Gottes Liebe hat die letzte Ausformung unseres Lebens im Sinn. Darum erspart uns Gott nicht mitleidig schwach die Drucksituation, in der wir ausreifen sollen. Gottes Liebe ist zu echt und groß, um schwach zu werden. Halten wir aus im Druck der Leiden und Anfechtungen. Unsere „Flügel“ sollen sich herrlich entfalten, unser Glaube zur letzten Frucht ausreifen. Seien wir auch nicht schwach in der Liebe zu Menschen, die uns anvertraut sind. Weichliche Liebe kann manches Ausreifen und Entfalten verhindern. Laßt uns aber bereit sein, in diesem Prozess unserem Nächsten nahe zu sein und ihn immer wieder zu ermutigen. Vertrauen wir uns und die, die uns lieb sind, der starken Hand unseres Vaters an. Er allein weiß, was uns letztlich zum Besten dient.

Ihr Friedhelm Baumgardt
“Das eine aber wissen wir: Wer Gott liebt, dem dient alles, was geschieht, zum Guten.“
Römer 8, Vers 28

GESAMT-MITARBEITER-WOCHENENDE

VOM 30. APRIL - 2. MAI 2010

IM FREIZEITHAUS LANDGUT ENGELSBACH / THÜRINGEN



Viele AFEK-Mitarbeiter freuten sich schon lange vorher auf dieses gemeinsame Wochenende in Thüringen. Da sich auch in diesem Jahr wieder über 70 Mitarbeiter aus Hessen, Sachsen und Bayern angemeldet hatten, mußten wir ein größeres Freizeithaus nutzen. Am Freitag Abend hatten wir Gelegenheit uns spielerisch kennen zu lernen. Anschließend wurde der Abend vielfältig zum Klönen und zum Austausch genutzt.

„Kreative Verkündigung“, so hieß unser Thema am Samstag Vormittag. Nach einleitenden Worten von Ester Nicko, erarbeiteten wir in Gruppen praktische Beispiele, welche dann nachher in der großen Runde vorgestellt wurden.

Nach der Mittagszeit besuchten wir einen Glasschmuck-Hersteller der direkt im Ort ansässig war.

Anschließend sprachen wir in den einzelnen Bundesländer-Gruppen die ersten Punkte für das Zeltlager durch.

Nach dem Abendessen besuchte uns der Clown „Lulu Lustig“ (Christian Seifert) aus dem Vogtland. Er zeigte uns, wie Figuren aus Luftballons gefertigt werden. Er hatte für jeden von uns zusätzliche Luftballons dabei, so dass wir selbst etliche Versuche durchführen konnten.



Im Anschluss, nach dem offiziellen Ende des Abends, war Raum für persönliche Gespräche, Grillen und vieles mehr bis spät in die Nacht hinein.

Die Predigt im gemeinsamen Gottesdienst am Sonntag-Vormittag wurde von Otfried Junk, Geschäftsführer des Schwarzen Kreuzes in Deutschland, gehalten.



WOCHENENDE MIT FAMILIEN STRAFGEFANGENER
VOM 29. - 31. JANUAR 2010
IM HAUS BERGFRIED, BAD ENDBACH-HARTENROD



Blick vom Haus Bergfried in den Ort Hartenrod.



In diesem Jahr hatten wir viel viel Schnee. Dies freute nicht nur die Kinder, auch wir Erwachsenen hatten das „Weiß“ so richtig genossen. Unsere Angst, dass einige Familien wegen den Witterungsverhältnissen absagen würden, war zu Glück unbegründet. So hatten wir wieder ein volles Haus.



Auch unsere Kleinsten wagten sich in den tiefen Schnee.

WOCHENENDE MIT FAMILIEN STRAFGEFANGENER

FORTSETZUNG. . .

„Was passiert, wenn die Welt - und damit auch ich - am Ende sind?“

Auf wen und auf was ist heute noch Verlass? Wem oder was kann ich noch vertrauen? Gelten die alten Werte und Normen noch? Wenn ja, wie können wir dies den Menschen um mich herum deutlich machen? Wo gibt es Ruhe, Geborgenheit und Hoffnung?

Unser 1. Vorsitzender, Freddy Otto, hat dieses Thema auf unser Leben übertragen und das Gespräch bei den Erwachsenen hierüber geleitet.

Mickey Wiese, (um unteren Bild hinten rechts) Jugend- und Eventpastor der bereits seit über 33 Jahren in der Jugendarbeit tätig ist, hatte für die Teenager am Samstag ein interessantes Thema angeboten.

Er ist unter anderem Autor des Buches: „Von Blümchen & explodierenden Bienenmännern - Gottes Idee von Sexualität“.



Auch die Kleinkinder bis zum Schulalter hatten wieder ihr eigenes Programm.

Tobias von Stosch, Leiter des christlichen Vereins „Hits 4 Kids“ führte mit seinem Team wieder durch das spannende Kinderprogramm.

Am Gemeinschaftsabend überraschten uns die Kinder mit einigen Darbietungen (Bild unten).



Durch die große Unterstützung der externen Mitarbeiter hatten wir „Indianerfreizeitmitarbeiter“ ausreichend Zeit das persönliche Gespräch mit den Eltern unserer Freizeitkinder zu suchen. Vielen Dank!



FREIZEIT-IMPRESSIIONEN



PRÄVENTIONSTAGE AM 10. + 11. MAI 2010

AUF DEM MESSEGELÄNDE IN BERLIN

In diesem Jahr fanden die 15. Präventionstage am 10.+11. Mai 2010 in Berlin statt (www.praeventionstag.de). Im Foyer der Vortragsräume waren etliche Informationsstände aufgebaut. So auch ein Stand mit Informationen über unsere Arbeit mit Kindern und Familien Inhaftierter. Insgesamt waren wir 6 Mitarbeiter; 4 vom GJW-Sachsen und wir zwei von AFEK e.V, alle mit unserer auffallenden Indianer- und Trapperbekleidung ausgestattet.

Es waren erlebnisreiche Tage, gefüllt mit vielen guten Gesprächen und Staunen von unserer Seite, wie viele Vereine sich in Deutschland für die unterschiedlichsten Probleme der betroffenen Familien und speziell für die Problematik der Kinder- und Jugend-

lichen einsetzen. Wir waren sehr ermutigt über das große Interesse an unserer Arbeit und konnten viele Informationsblätter von uns weitergeben. Hier einige ermutigende Aussagen: „Ihre schöne Kleidung fällt auf“, „machen sie weiter so“, „schön, dass sie gibt; geht weiter voran“, „alle Achtung; und das alles umsonst“, „schön zu sehen, wenn das Herz dahinter steht. Das hört und sieht man bei ihnen“.

Einen herzlichen Dank an Ester Nicko, Leiterin der Arbeit in Sachsen, die mit großem Engagement den großen Teil der organisatorischen Vorbereitung mit für uns übernommen hat.

Nach diesen Tagen in Berlin setzte sich der Regionale Geschäftsführer des Netzwerks gegen Gewalt mit uns in Verbindung und teilte uns mit, dass er gerne die Arbeit von AFEK in den „Präventionsatlas“ mit aufnehmen möchte. Dort werden die unterschiedlichsten Projekte aus ganz Hessen, regional unterteilt, dargestellt. Dieser Atlas ist abgebildet unter: www.netzwerk-gegen-gewalt.de Dieses Netzwerk ist eine Initiative der hessischen Landesregierung mit der Geschäftsstelle im Polizeipräsidium Frankfurt am Main.



Vertraten
AFEK in Berlin

Joachim und
Lotte
Consentius

INGRID UND LOTHAR WEIßENBORNS ABSCHIED VON MANILA / PHILIPPINEN



Im März haben wir schweren Herzens Abschied genommen von unseren Nachbarn, von Onesimo und vom schönen Camp Rock.

Über sieben Jahre lang haben wir mit den Menschen in einem der vielen Elendsvierteln in Manila gelebt. Während der vielen Verabschiedungen wurde uns bewusst, wie eng wir mit diesen Menschen zusammengewachsen sind, und wie viel ihnen unsere Präsenz bedeutet hat. Mit großer Mühe verbesserten wir einerseits unser Englisch und lernten andererseits auch Tagalog, um uns einigermaßen ausdrücken zu können und die Menschen zu verstehen. Oft hatten wir mit der so ganz anderen Kultur unsere Schwierigkeiten. Hitze, Lärm, Ungeziefer und die extreme Luftverschmutzung machten uns zu schaffen. Aber in diesen Widrigkeiten wussten wir uns von Gott an diesem Platz gerufen und von ihm getragen. Wir danken allen, die uns im Gebet begleitet haben.

Verbunden auf Distanz

Der Abschied von Jessica und Jonelyn fiel uns besonders schwer. Die beiden Haustöchter lebten sieben Jahre mit uns auf engstem Raum und waren sozusagen unsere philippinische Familie. Nun müssen sie bald aus unserem

Häuschen ausziehen, weil andere Mitarbeiter von Onesimo dort einziehen werden. Leider ist Jessicas Häuschen, wo auch Jonelyn mit einziehen soll, noch nicht bezugsfertig, weil das Geld zur Fertigstellung fehlt. So fängt die Lebensbasis der beiden schon kurz nach unserem Abschied an zu schwanken. Mit Handy und E-mail ermutigen wir sie weiter. Bei den vielen Verabschiedungen versprochen wir immer wieder, dass unser Herz auch aus weiter Ferne bei ihnen bleiben wird.

Ans Herz gewachsen

Wie geht es nun mit den jungen Familien der Leuchtturm-Gemeinschaft weiter, der Nachsorgearbeit von Onesimo? Diese Gruppe ist uns in den letzten Jahren sehr ans Herz gewachsen. Bei vielen von ihnen waren wir Trauzeugen oder wir sind Paten ihrer Kinder. Im Januar erlebten wir eine wunderbare Freizeit in Camp Rock mit Themen, die für Ehe und Familie wichtig sind. Die Krönung war eine Strandhochzeit von zwei jungen Paaren der Gemeinschaft. Denis und Geling, die seit letztem Jahr in der Nähe von Camp Rock leben und Frankie und Merdy aus Manila. Seit zwei Jahren gehört Frankie zum Leiterschaftsteam der Leuchtturm-Familie und arbeitet sehr aktiv mit. Er möchte gerne Elektronik studieren, hat aber kein Geld für die Semestergebühr. Falls Sie gerne helfen möchten, lassen Sie es uns wissen.



Mit den beiden Brautpaaren am Strand von Camp Rock

Weiter mit neuem Schwung

Nun sind wir sehr dankbar, dass Jessica zusammen mit dem treuen Arnold die Hauptverantwortung für die Leuchtturm-Gemeinschaft bei Onesimo übernommen hat. Neben dem neuen Drop-In in Payatas gibt es nun ein Gemeinschaftszentrum mit einem kleinen Büro und Platz für Projekte, die jungen Familien helfen, ihren Lebensunterhalt zu bestreiten. Viele freiwillige Mitarbeiter machen nun mit neuem Schwung weiter, was uns sehr ermutigt. Sie benötigen weiterhin unser Gebet und unsere Unterstützung.

In Deutschland haben uns Familie und Freunde herzlich empfangen, aber unsere Gedanken sind noch sehr hin- und hergerissen nach den intensiven Erlebnissen der letzten Jahre und dem schmerz- und doch auch hoffnungsvollen Abschied.

Ingrid & Lothar Weissenborn
Ingloweissenborn@gmx.net

Aktuelle Informationen von Onesimo unter:

www.onesimo.ch

Termine:

30. 07. - 07.08. 2010	Indianer-Zeltlager mit Kindern Strafgefangener
05. - 07. November 2010	Hessisches Mitarbeiter Wochenende in Hartenrod
28. - 30. Januar 2011	Familienwochenende in Hartenrod (Bad Endbach)
08. - 10. April 2011	Gesamtmitarbeitertreffen in Thüringen
29. 07. - 06.08. 2011	Indianer-Zeltlager mit Kindern Strafgefangener



Da die gesamte Vereinsarbeit ehrenamtlich geleistet wird, kommen die Spenden zu 100% bei den verschiedenen Arbeitszweigen an.

Bei projektbezogenen Spenden bitte den Verwendungszweck angeben.

Herausgeber: AFEK e.V., Gründenseestraße 33, 60386 Frankfurt/M
Telefon info@afek-ev.de
069 - 411 408 www.afek-ev.de

Bankverbindung: Sparda Bank, Frankfurt / M BLZ: 500 905 00
Kontoinhaber: AFEK e.V. Konto: 241 489

Finanzamt: Finanzamt Frankfurt /M Nr. 45 250 6707 9 - K 28
(Gemeinnützig anerkannter Verein)
Letzter Freistellungsbescheid vom: 20. Januar 2010



Mitglied im Diakonischen Werk Hessen-Nassau